

Die Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung

(Stand: 13. März 2019)

Grundsätze der Bewegung



Menschlichkeit



Freiwilligkeit



Unparteilichkeit



Einheit



Neutralität



Universalität



Unabhängigkeit

Geschichte der Grundsätze

- **Vorschlag Gustave Moyniers** zur Unterscheidung von **vier Grundsätzen** (**Centralization, Preparedness, Mutuality, Solidarity**), 1874
- Einführung von **vier Grundsätzen** in **IKRK-Statuten** (**Impartiality, Political and Economic Independence, Universality, Equality**), 1921
- Aufnahme dieser vier Grundsätze in **Anerkennungsbedingungen Nationaler Gesellschaften** durch Internationale Konferenz, 1948
- Annahme von **dreizehn zusätzlichen Grundsätzen** durch Board of Governors der Liga (**Oxford Principles**), 1946
- Annahme der Oxford Principles durch Internationale Konferenz, 1952

Geschichte der Grundsätze

- Einsetzung einer gemeinsamen IKRK/Liga Arbeitsgruppe und Ausarbeitung von sieben Grundsätzen, 1961
- **Annahme der sieben Grundsätze durch die XX. Internationale Konferenz, 1965**



- **sprachliche Veränderung und Aufnahme in Statuten der Bewegung durch XXV. Internationale Konferenz, 1986**

Rechtsverbindlichkeit der Grundsätze

Für Komponenten der Bewegung:

unumstrittene Rechtsverbindlichkeit für jegliches Handeln der Komponenten durch Aufnahme in **Statuten der Bewegung** und **Satzungen der Komponenten** (siehe auch DRK-Satzung) sowie ggf. **Nationales Recht** (siehe auch DRK-Gesetz)

Für Staaten:

- in eigenem Handeln nicht unmittelbar an Grundsätze gebunden
- Ausnahmen:
- Überschneidung der Grundsätze mit vertrags- oder gewohnheitsrechtlichen Prinzipien, z.B. der humanitären Hilfe
 - Mitwirkung in Internationaler Konferenz (Art. 11 (4) Statuten)
- **aber:**
Die Staaten respektieren jederzeit die Bindung aller Organisationen [Komponenten] der Bewegung an die Grundsätze der Bewegung.
(Art. 2 (4) Statuten der Bewegung)

Rechtsverbindlichkeit der Grundsätze

Art. 1 (2) Statuten der Bewegung > Bindung aller RK/RH-Komponenten

Die Organisationen der Bewegung, die in den Grenzen der vorliegenden Statuten ihre Unabhängigkeit beibehalten, **handeln jederzeit nach den Grundsätzen der Bewegung** und arbeiten miteinander bei der Durchführung ihrer jeweiligen Aufgaben zusammen, um ihre gemeinsame Mission zu erfüllen.

§ 1 (2) DRK-Satzung > Verpflichtung des DRK auf die Grundsätze

Das Deutsche Rote Kreuz bekennt sich zu den sieben Grundsätzen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung [...]

Diese Grundsätze sind für alle Verbände, Vereinigungen, privatrechtlichen Gesellschaften und Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes sowie deren Mitglieder verbindlich. [...]

§ 1 DRK-Gesetz > Verpflichtung des DRK auf die Grundsätze

Das Deutsche Rote Kreuz e. V. ist die Nationale Gesellschaft des Roten Kreuzes auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland und freiwillige Hilfsgesellschaft der deutschen Behörden im humanitären Bereich. **Es beachtet die Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung.**

Rechtliche Dimensionen



Motivation zur Auslegung der Grundsätze

1. rechtliche Bindung an Statuten, DRK-Satzung und DRK-Gesetz (Einbindung in Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung)
2. strategisches Interesse hinsichtlich Positionierung des DRK (externer Druck bezüglich Leitbilder)
3. persönliche Überzeugung
4. Qualifizierung (Einarbeitung) von (neuen) Mitarbeitern
5. Anfragen von Externen
6. kohärente Arbeitsweise des DRK (Roter Faden) und Integrität (Übereinstimmung von Prinzipien und Handeln)
-> „Compliance-Thematik“

Klassifizierung nach Jean Pictet

Jean Pictet, Die Grundsätze des Roten Kreuzes – Ein Kommentar, 1979



„substantielle Grundsätze (Ziele)

- stehen über den Zufälligkeiten und Einzelfällen,
- inspirieren die Institution und bedingen ihre Handlungen.

➤ **Menschlichkeit und Unparteilichkeit** (Nichtdiskriminierung/Proportionalität)

abgeleitete Grundsätze (Mittel)

- erlauben, die substantiellen Grundsätze ohne Deformierung in die Realität zu übertragen
- sichern dem Roten Kreuz das Vertrauen aller, das zur Erfüllung seiner Mission unerlässlich ist.

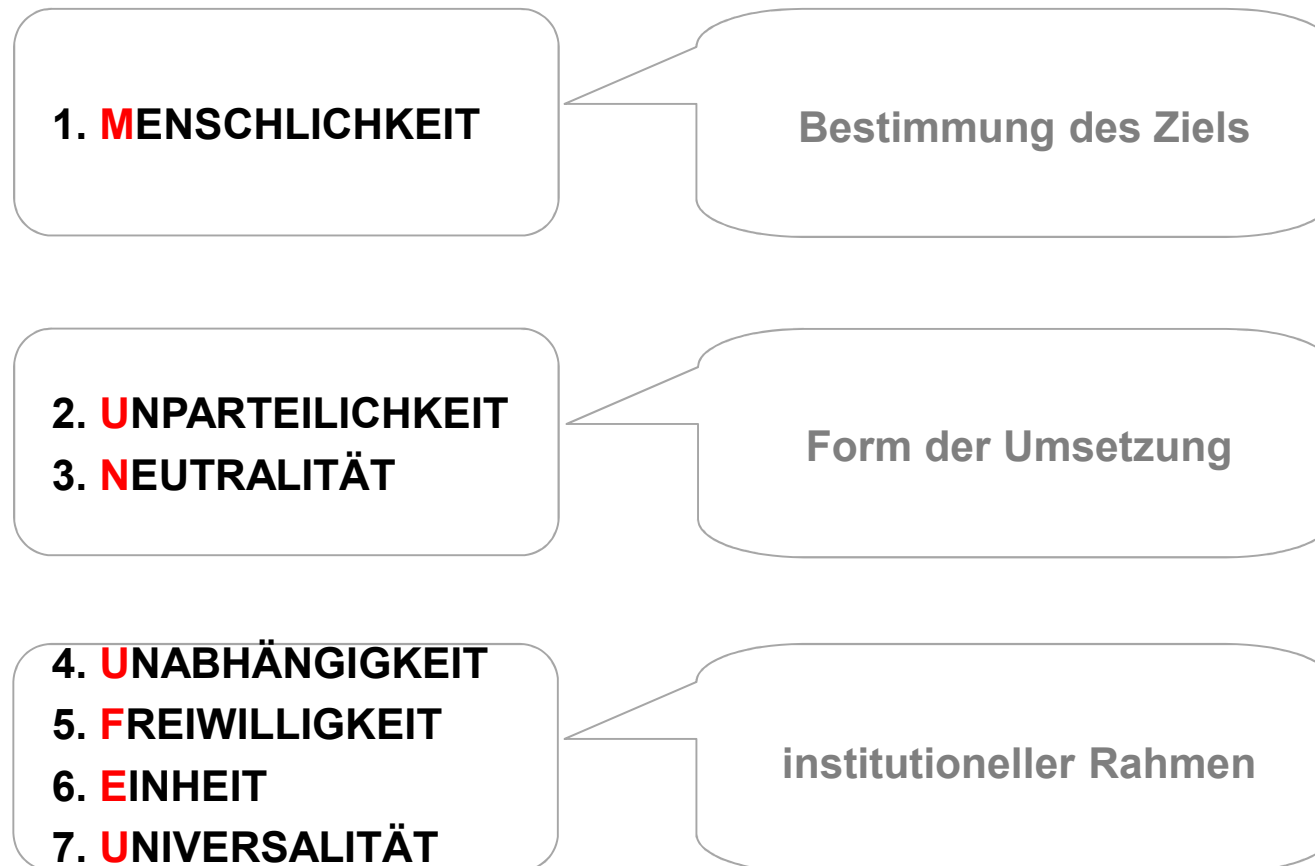
➤ **Neutralität und Unabhängigkeit**

institutionelle Grundsätze (Durchführungsnormen)

- betreffen die Form und die Abläufe in der Institution

➤ **Freiwilligkeit** (Uneigennützigkeit/Freiwilligkeit), **Einheit und Universalität**

Mögliche andere Systematisierung der Grundsätze



Grundsätze der Bewegung

1. MENSCHLICHKEIT

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. **Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.**



Auslegung der Grundsätze

MENSCHLICHKEIT

Verweis auf Ursprung der Bewegung und **Definition der Ziele**

- **Verhütung und Linderung menschlichen Leidens (überall und jederzeit)**
- **Schutz von Leben und Gesundheit**
- **Verschaffung von Achtung vor Würde des Menschen**
- **Förderung von gegenseitigem Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und dauerhaften Frieden unter allen Völkern**

wichtigste Motivation für Aktivitäten der Bewegung

entscheidend für Auswahl von Aufgabenfeldern und Programmen

Grundsätze der Bewegung

2. UNPARTEILICHKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Auslegung der Grundsätze

UNPARTEILICHKEIT (Haltung gegenüber Notleidenden)

Hilfe allein nach Maß der Not und Dringlichkeit

- **Nicht-Diskriminierung** bezüglich Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, sozialer Stellung, politischer Überzeugung (oder anderer Kriterien)
- **Ermittlung und Priorisierung des Bedarfs** unter Berücksichtigung der eigenen Ressourcen und der Einbeziehung der Betroffenen
- **Akzeptanz von unvollkommenen Zuständen** (nicht allen kann gleichermaßen geholfen werden)

beinhaltet auch die subjektive Unparteilichkeit des Einzelnen im Hinblick auf Sympathien und Vorlieben, Abneigungen, Vorurteilen und Berührungängste



Auslegung der Grundsätze

Mögliche Kriterien der Diskriminierung:

- Nationalität
- ethnische Herkunft (Rasse)
- Religion
- soziale Stellung
- politische Überzeugung
- Geschlecht
- sexuelle Orientierung
- Behinderung
- Zugehörigkeit zu bestimmter Gruppe (Familie, Verein, Ort)
- Sympathie / Antipathie
- Geld oder Gegenleistungen

Grundsätze der Bewegung

3. NEUTRALITÄT

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, **enthält sich** die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung **der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.**



Auslegung der Grundsätze:

NEUTRALITÄT (Haltung gegenüber Konfliktparteien/Ideologien)

- **Mittel zum Zweck,**
sich das **Vertrauen aller** und damit auch den **Zugang zu Hilfsbedürftigen zu wahren, insbesondere in bewaffneten Konflikten**
- **Nicht-Teilnahme an Feindseligkeiten**
und **politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen**

erfordert insbesondere in der zivilmilitärischen Zusammenarbeit eine klare Abgrenzung zu militärischen Akteuren und Maßnahmen, auch in der Wahrnehmung von außen

bedeutet nicht Gleichgültigkeit und schließt nicht aus, sich im Sinne von Anwaltschaft für die Interessen von Notleidenden einzusetzen



Auslegung der Grundsätze

Mögliche Themen der Neutralität:

- **Verhalten gegenüber extremen Positionen**
 - > Begegnung von Extremismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus mit praktischer Arbeit des Roten Kreuzes
 - > Hinweis auf Unvereinbarkeit dieser Positionen mit Grundsätzen der RK/RH-Bewegung
- **Teilnahme an Demonstrationen**
 - > grundsätzlich nicht in Dienstbekleidung und ohne Hinweis auf Rotkreuz-Zugehörigkeit,
 - > problematisch, wenn Zielrichtung nicht mit Grundsätzen der RK/RH-Bewegung vereinbar (Merkblatt aus dem Jahr 1982)
- **Beteiligung an Kooperationen/Bündnissen**
 - > mit Vorsicht und unter Wahrung des eigenen Profils
- **Tragen von religiösen Symbolen (Kopftuch / Kreuzkette etc.)**
 - > im Einsatz grundsätzlich möglich
 - > jedoch in besonders kritischen Kontexten zur Durchführung von Maßnahmen und Gewährleistung der Sicherheit der Betroffenen im Einzelfall nochmals zu prüfen und ggf. einzuschränken (z.B. in religiös motivierten bewaffneten Konflikten)

Grundsätze der Bewegung

4. UNABHÄNGIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



Auslegung der Grundsätze

UNABHÄNGIGKEIT

- **Bewahrung der Eigenständigkeit, um jederzeit nach den Grundsätzen der RK/RH-Bewegung handeln zu können**
- Abwehr bzw. Vermeidung von politischen, ideologischen und wirtschaftlichen Einmischungen und Abhängigkeiten, die ein Handeln nach den Grundsätzen der RK/RH-Bewegung verhindern könnten (durch Staat, Wirtschaft, Medien etc.)

Gilt insbesondere vor dem Hintergrund gesetzlicher Vorgaben und der **Stellung Nationaler Gesellschaften als „freiwillige Hilfsgesellschaften der Behörden im humanitären Bereich“**, d.h. ihrer Auxiliarität (-> DRK-Gesetz)



Auslegung der Grundsätze

Im **DRK-Gesetz** sind die **Aufgaben** festgelegt, die das DRK als **Nationale Hilfsgesellschaft** wahrnimmt. Hierzu gehören:

- die Unterstützung des Sanitätsdienstes der Bundeswehr (Art. 26, I GA und Art. 24, II GA)
- die Verbreitung von Kenntnissen über das humanitäre Völkerrecht sowie die Grundsätze und Ideale der Bewegung
- die Wahrnehmung der Aufgaben des amtlichen Auskunftsbüros (Art. 122, III GA und Art. 136, IV GA)
- die Vermittlung von Schriftwechseln (Art. 25 Abs. 2, IV GA) und die Wahrnehmung des Suchdienstes (Art. 26, IV GA und Art. 33 Abs. 3 und Art. 74, I ZP)
- sowie durch Bundesgesetz und Landesgesetze zugewiesene Aufgaben.



Auslegung der Grundsätze

Mögliche Garantien für Unabhängigkeit:

- **Anerkennungsbeschluss der Regierung**, der die Unabhängigkeit der Nationalen Gesellschaft garantiert und ein Tätigwerden entsprechend den Grundsätzen und Rechtsgrundlagen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung sowie den Vorschriften der Genfer Abkommen und ggf. Zusatzprotokollen sicherstellt
- **demokratisches Funktionieren der Organisation**
- **solide Infrastruktur der Organisation**
(Regelung von Zuständigkeiten, Entscheidungsabläufen, Kontrolle etc.)
- **Vielzahl regelmäßiger Einnahmequellen**
- **breites Aktivitätenspektrum**
- **Pflege von Image und Glaubwürdigkeit in der Bevölkerung**

Grundsätze der Bewegung

5. FREIWILLIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützte Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Auslegung der Grundsätze

FREIWILLIGKEIT

- **Verwirklichung freiwilliger und uneigennütziger Hilfe ohne jedes Gewinnstreben**
 - Ausdruck wahrer Menschlichkeit
 - Förderung der Unabhängigkeit
 - Möglichkeit finanzieller Einsparung
- ❖ **Aspekt der Freiwilligkeit**
gilt sowohl für den ehrenamtlichen als auch hauptamtlichen Bereich (im Sinne von „aus freier Entscheidung“/“ohne Zwang“)
- ❖ **Aspekt der finanziellen Uneigennützigkeit**
schließt wirtschaftliche Betätigungen zur Deckung von Selbstkosten und Bildung von notwendigen Reserven nicht aus

Grundsätze der Bewegung

6. EINHEIT

In jedem Land kann es nur eine einzige **Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft** geben. Sie **muss allen offen stehen** und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Auslegung der Grundsätze

EINHEIT

Nationale Gesellschaft

- **ist die einzige Nationale Gesellschaft im Land**
- **steht allen Menschen im Land offen**
- **ist im ganzen Land tätig**

- ❖ Erfordernis einer zentralen Führung (nach außen / international) bei Möglichkeit einer föderalen Struktur
- ❖ Nichtdiskriminierung im Hinblick auf haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende sowie Mitglieder, sofern sie die Grundsätze beachten (d.h. eine Ausschlussmöglichkeit ist gegeben)
- ❖ Orientierung der Tätigkeit an Bedarf und Ressourcen

Grundsätze der Bewegung

5. UNIVERSALITÄT

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.



Auslegung der Grundsätze

UNIVERSALITÄT

- **weltumfassende Bewegung**
- **Gleichberechtigung aller Nationaler Gesellschaften**
- **Verpflichtung zur gegenseitigen Hilfe unter den Nationalen Gesellschaften**

Aspekte:

- ❖ **Recht jeder NG auf eine Stimme in den Int. Gremien der Bewegung (unabhängig von Leistungsstärke)**
- ❖ **Pflicht jeder NG zur Solidarität, Einhaltung der Grundsätze und Beschlüsse der Bewegung sowie zu Beitragszahlungen an die Int. Föderation (gemäß Leistungsstärke)**

Auslegung der Grundsätze



Auslegung der Grundsätze

Grundsätze mit Bezug zum Thema Nicht-Diskriminierung

➤ **Menschlichkeit**

Förderung von gegenseitigem Verständnis, Freundschaft und Zusammenarbeit und dauerhaftem Frieden
(pädagogisches Konzept und Ziele in Kitas)

➤ **Unparteilichkeit**

Nicht-Diskriminierung von Hilfe/Leistungsempfängern
(Aufnahme von und Umgang mit Kindern)

➤ **Neutralität**

Nicht-Teilnahme an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen
(Streitschlichtung in Kitas und Raumgestaltung)

➤ **Einheit**

Offenstehen der NG und ihrer Einrichtungen für alle
(haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende in Kitas / Kinder)

Grundsätze der Bewegung

FRAGEN ???